Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 38

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 16. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Das Krönungs- und Ordensfest

ist gestern in Berlin in althergebrachter Weise im königlichen Schlosse begangen worden:

Zu dieser Feier hatten sich die in Berlin anwesenden Personen, denen der Kaiser Orden und Ehrenzeichen verliehen hatte, im königl. Schlosse versammelt. Dieselben empfingen von der General-Ordens-Kommission im kaiserlichen Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber Königlicher Orden in den Rittersaal, die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens aber nach der Schloßkapelle geführt wurden.

Der Kaiser und die Kaiserin, welche im Kurfürstenzimmer von den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses erwartet wurden, begaben sich von dort mit den Prinzen und Prinzessinnen unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hof-Chargen nach dem Rittersaale, wo der Präses der General-Ordens-Kommission, General der Kavallerie und General-Adjutant von Rauch dem Kaiserpaar die bei dem diesjährigen Fest ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo inzwischen auch die zum Fest geladenen älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sich versammelt hatten.

Demnächst begab sich das Kaiserpaar, die Prinzen und Prinzessinen im Zuge, unter dem Vortritt der Hof-Chargen, nach der Kapelle. Im Königinnen-Gemach wurde das Kaiserpaar von den Damen des Luisen-Ordens und des Verdienst-Kreuzes erwartet, welche sich den Damen des Gefolges anschlossen. Nachdem das Kaiserpaar beim Eintritt in die Kapelle von der Geistlichkeit empfangen worden war und die Plätze eingenommen hatte, begann der Gottesdienst. Der Hof- und Domprediger Vieregge hielt, unter Assistenz der übrigen Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schluß derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich das Kaiserpaar, sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses nach der Brandenburgischen Kammer und darauf zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten. Der Kaiser brachte den Toast auf das Wohl der neuen Ritter aus. Die Kaiserin Friedrich nahm an der kirchlichen Feier und an der Tafel theil. Nach Aufhebung der Tafel begab sich das Kaiserpaar mit den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses in den Rittersaal, woselbst dieselben viele der eingeladenen Ritter und Inhaber 2c. in ein Gespräch zogen.

Aus der Provinz Posen haben erhalten:

**Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub:**

von Seeckt, General der Infanterie und kommandirender General des V. Armeekorps.

**Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:**

Fritsch, Geheimer Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor zu Posen.
D. Hesekiel, General-Superintendent zu Posen.
Freiherr von Wilamowitz-Möllendorff, Ober-Präsident der Provinz Posen, zu Posen.

**Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:**

Förster, Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigent bei der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg.
von Hirschfeld, Oberst und Kommandeur des Füsilier-Regiments von Steinmetz (Westfälisches) Nr. 37.
Meinardus, Oberst und Kommandeur des Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5.
Polte, Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrath zu Posen.
von Poser und Groß-Nädlitz, Oberst und Kommandeur des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47.
von Renthe, gen. Fink, Oberst und Chef des Generalstabs des V. Armeekorps.
von Treskow, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auf Radojewo, Kreis Posen-Ost.

**Den rothen Adler-Orden vierter Klasse:**

Bajohr, Eisenbahn-Betriebskassen-Rendant zu Schneidemühl.
Crome, Landgerichts-Direktor zu Posen.
Dalitz, Hauptmann im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47.
Deyl, Ober-Postdirektor zu Bromberg.
Etzdorf, Regierungs-Rath, Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg.
Giesche, Major im Füsilier-Regiment von Steinmetz (Westfälisches) Nr. 37.
Gregor, Amtsgerichts-Rath zu Posen.
Kläber, Major im Posenschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20.
von Leslie, Major im Posenschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20.
Mende, Regierungs-Rath bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Posen.
von Regelein, Major im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47.
Perrin, Regierungs-Rath zu Bromberg.
Protscher, Major im Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschlesisches) Nr. 46.
von Puttkamer, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regiments Graf Kirchbach (1. Niederschlesisches) Nr. 46, Kommandeur der Unteroffizier-Vorschule des Militär-Knabenerziehungs-Instituts in Annaburg.
Reichenau, Ober-Regierungs-Rath zu Bromberg.
von Rohr, Rittmeister im Ulanen-Regiment Prinz August von Württemberg (Posensches) Nr. 10.
von Schickfus und Neudorff, Major im Generalstab des V. Armee-Korps.
Freiherr von Seckendorff, Major z. D., Bezirks-Offizier vom Landwehr-Bezirk Samter.
Strübing, Major im 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50.
v. Tettau Major im 3. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 58.
Tiedemann, Hauptmann im Feld-Artillerie-Regiment v. Podbielski (Niederschlesisches) Nr. 5.
Tomforde, Postrath und kommissarischer Ober-Postdirektor zu Posen.
Wollenhaupt, Hauptmann im Infanterie-Regiment v. Courbière (2. Posensches) Nr. 19.

**Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe:**

Cleinow, Oberst à la suite des Posenschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 20, Kommandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade.

**Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:**

v. Caprivi, Oberst und Kommandeur des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. (2. Westpreußisches) Nr. 7.
Graf Poninski, Rittergutsbesitzer auf Schloß Wreschen.
v. Stuckrad, Oberst und Kommandeur des 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 50.

**Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe:**

Bartels, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments v. Grolman (1. Posensches) Nr. 18.

**Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:**

Biebrach, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 3. Pos. Inf.-Regts. Nr. 58.
v. Briesen, Oberstlieutenant und Kommandeur des Pos. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 20.
v. Brunn, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Gren.-Regts. König Wilhelm I. (2. Westpr.) Nr. 7.
Graf v. Schlippenbach, Oberstlieutenant u. Kommandeur des Drag.-Regts. Frhr. v. Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3.

**Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:**

Jüttner, Feuerwerks-Hauptmann beim Niederschl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5.
Kantorowicz, Kaufmann und Stadtrath zu Posen.
Krahn, Zeug Hauptmann beim Artillerie-Depot in Posen.

**Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern. Den Adler der Inhaber:**

Kurpisz, katholischer Lehrer zu Neu-Dombrowo, Kreis Bomst,
Riediger, evangelischer Lehrer und Kantor zu Rawitsch.

**Das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold:**

Helle, Ober-Wachtmeister zu Inowrazlaw.
Reichelt, Büchsenmacher beim Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III.
Schöneck, Botenmeister beim Ober-Landesgericht zu Posen.
Wyrwala, Gemeinde-Vorsteher zu Niedzwiadki, Kreis Rawitsch.

**Das allgemeine Ehrenzeichen:**

Bittner, Strommeister zu Posen.
Dolgner, Magazin-Aufseher zu Bromberg.
Hoffmann, Küster an der evangelischen Kirche zu Krosno, Kreis Schrimm.
Köpke, Eisenbahn-Weichensteller im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Bromberg, zu Argenau, Kreis Inowrazlaw.
Krause, Steuer-Aufseher zu Schwerin a. W.
Losensky, Chaussee-Aufseher zu Chausseehaus Franowo, Kreis Posen-Ost.
Mellin, Schöffe zu Lochowo, Landkreis Bromberg.
Meseke, Oberwärter am Posener Landgestüt zu Zirke, Kreis Birnbaum.
Noack, berittener Gendarm zu Argenau, Kreis Inowrazlaw.
Tonn, Steuer-Aufseher zu Zduny, Kreis Krotoschin.

---

An hohen Ordensauszeichnungen ist sonst noch verliehen worden:

Der Rothe Adler-Orden erster Klasse mit der Königlichen Krone: Fürst zu Solms-Hohensolm-Lich zu Lich und zu Hohensolms; der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: General-Lieutenant v. Jena, General-Lieutenant v. Lignitz, General-Lieutenant v. Pelet-Narbonne; der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: General-Lieutenant Andreae, Wirkl. Geheimer Rath v. Eisendecher, Gesandter in Karlsruhe, Wirklicher Geheimer Legations-Rath im Auswärtigen Amte Humbert, Wirkl. Geh. Rath v. Puttkamer, Staatssekretär in Elsaß-Lothringen, Generallieutenant Freiherr v. Bock, Wirkl. Geheimen Ober-Regierungsrath Glatzel, Generallieutenant v. Kayser, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath v. Kunowski, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Dr. Kurlbaum, Generallieutenant v. Leipziger, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Rommel, Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Dr. Schulz, Ober-Hofmeister Graf von Seckendorff; der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwetern am Ringe: General-Major von Brodowski, General-Major v. Heydwolff, General-Major v. Igel, General-Major Keyler, General-Major v. Klitzing, General-Major Freiherr d'Orville v. Löwenclau, General-Major von Schell, General-Major v. Winning; der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: D. Aßmann kathol. Feldpropst, D. Richter evangl. Feldpropst, General-Major v. Goßler, Direktor des Allgem. Kriegsdep., Wirkl. Geh. Legislationsrath Dr. Kayser, Unterstaatssekretär v. Köller, Geh. Ober-Postrath Krätke, Gouverneur Freiherr v. Soden, Gesandter Freiherr v. Thielmann, Geheimer Ober-Finanzrath Wallach; die Schleife zum Rothen Adlerorden dritter Klasse: Geh. Sanitäts-Rath Dr. Graf (Elberfeld), der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Geh. Ober-Postrath Lichtenfels, Wirkl. Legationsrath Graf v. Pourtales; der Rothe Adler-Orden vierter Klasse mit der königlichen Krone: königl. Kapellmeister Sucher; der Rothe Adler-Orden vierter Klasse: Keßler, Polizei-Präsident (Magdeburg), Geh. Regierungsräthe und vortragende Räthe im Ministerium des Innern Dr. Lindig und v. Philipsborn und Ober-Postrath Bernhardt; der königliche Kronen-Orden erster Klasse mit Schwertern am Ringe: General-Lieutenant von Bergmann (Straßburg); der königliche Kronen-Orden erster Klasse: Wirkl. Geh. Rath Graf v. Alvensleben, Gesandter in Brüssel, Vize-Admiral Knorr; der Stern zum Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse: Dr. Frhr. v. Schorlemer-Alst; der Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse: Geh. Ober-Postrath Griesbach, Geh. Justiz-Rath Professor Dr. Fitting (Halle), Geh. Regierungs-Rath Professor Dr. Vahlen (Berlin); der Kronen-Orden dritter Klasse: Geh. Kommerzien-Rath Frentzel, Präsident des Aeltesten-Kollegiums der Kaufmannschaft von Berlin.

---

## Deutscher Reichstag.

21. Sitzung vom 14. Januar, 1 Uhr.

Die Berathung der von den Abgg. Auer und Singer eingebrachten Nothstands-Interpellation wird fortgesetzt.

Abg. **Hitze** (Ztr.): Daß ein Nothstand vorhanden ist, hat Niemand geleugnet. Die Frage ist nur, wie dem abgeholfen werden soll, und auch die Sozialdemokraten haben keinen Vorschlag gemacht. Nach meiner Ansicht hat der Staat in solchen Zeiten auch Pflichten, und er sollte nicht mit Arbeiterentlassungen vorgehen. Ein Recht auf Arbeit erkennen wir nicht an, aber in außerordentlichen Zeiten solle auch Außerordentliches geleistet werden. Die Sozialdemokraten verlangen Verkürzung der Arbeitszeit. Wir stehen dem Gedanken sympathisch gegenüber, und wir haben ja einen entsprechenden Antrag, leider ohne Erfolg eingebracht. Doch wird hoffentlich durch die Einrichtung eines Maximalarbeitstages für Arbeiterinnen auch eine Abkürzung der Arbeitszeit für männliche Arbeiter resultiren. Dagegen erblicken wir in der Festsetzung des Achtstundentages keine Maßregel zur Verhinderung der Arbeitslosigkeit. Wenn wir dazu kommen, und das ist ein heute schon diskutirbares Zukunftsprogramm, den Berufsgenossenschaften auch die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit zu übertragen, so werden diese selbst dahin gelangen, um einer vermehrten Arbeitslosigkeit vorzubeugen, Verkürzung der Arbeitszeit vorzuschreiben. Eine Verkürzung der Arbeitszeit beseitigt nicht die Arbeitslosigkeit, aber sie vermindert sie doch, und ich bedauere, daß die Regierung sich nicht entschlossen hat, die Sonntagsruhe mit größerer Strenge durchzuführen. Wir sind immer für die Koalitionsfreiheit der Arbeiter eingetreten, und ich möchte die Regierung warnen, durch Maßregelungen einzelner Führer die Koalitionsfreiheit zu beschränken. Eine Anzahl Redner haben gegen die Organisation der Arbeiter gesprochen. Wenn den Arbeitern Gelegenheit gegeben wird, sich zu organisiren, wenn ihnen volle Freiheit auf Grund des Gesetzes gewährt wird, dann werden sie schon die richtigen Leute an die Spitze stellen. Aber da, wo dieses Organisationsrecht beschränkt wird, da treten die Hetzer an die Spitze. Solche Hetzer standen bei dem gegenwärtigen Streik im Saarrevier an der Spitze. Die Mahnung möchte ich aber der Regierung geben, daß sie, wenn der Friede im Streikrevier eingekehrt ist, Nachsicht übt und die Forderung der Arbeiter eingehend prüft; denn dann ist die Zeit der Gnade da. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **v. Kardorff** (Rp.): Der Nothstand ist zurückzuführen auf die Entvölkerung des platten Landes. Statt dem abzuhelfen, thut man alles, um sie zu vermehren. Seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck hat die Regierung mancherlei gethan, um die Landwirthschaft zu schwächen: Aufhebung des Verbots der amerikanischen Schweineeinfuhr, Handelsverträge und dergleichen. Auch in der Währungsfrage will die Regierung nichts thun. Die Sozialdemokratie nimmt einen ablehnenden Standpunkt dem gegenüber ein, und zwar, weil Marx darüber kein Programm aufgestellt hat. Aber er hat sich damit nicht beschäftigt, da die Frage erst seit 20 Jahren in Fluß ist. Die Doppelwährung wird einmal kommen, und mag Herr Bamberger noch so siegesgewiß sein. Er war ja auch betreffs der Eisenzölle so siegesgewiß, und doch kamen sie. Die Aufhebung des Sozialistengesetzes war ein Fehler, wir bedürfen derartiger Strafbestimmungen und eines Ersatzes dafür. Die Sozialdemokraten hindern es, daß die Harmonie der Interessen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hergestellt wird. (Abg. Bebel: Giebts ja nicht). Wir bleiben dabei, daß die Landwirthschaft gestärkt werden muß, wenn die Noth beseitigt werden soll.

Abg. Dr. **Hirsch** (deutschfreis.): Die bisherige Debatte hat sich über Gebiete erstreckt, die mit der Interpellation in gar keinem Zusammenhange stehen. Der Vorredner namentlich hat de omnibus rebus et quibusdam aliis gesprochen. Es gab eine Zeit, wo die Gesinnung und Haltung der Bergarbeiter als musterhaft angesehen wurde. Wie ist das heute anders geworden! Namentlich seit Einführung der Zwangsversicherung hat sich der Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern gesteigert. Das kommt daher, weil man es vermieden hat, die Bergarbeiterschaft in modernem Sinne zu behandeln. Seit Jahrhunderten werden gerade die Bergarbeiter ganz bureaukratisch behandelt. Man wirft der Regierung vor, daß sie durch Nachgiebigkeit die Ausschreitungen verschuldet habe. Mit Recht hat aber der Minister betont, daß die Koalitionsfreiheit gewahrt werden soll. Ganz ohne Grund ist doch der Streik wohl nicht entstanden, und überraschend kann er doch auch nicht gekommen sein. Ich hoffe,

daß die Regierung nicht den Weg einschlagen wird, den die Herren v. Stumm, v. Kanitz und v. Kardorff empfohlen haben, nämlich zur Beschränkung des Koalitionsrechtes. Durch solche Mittel einem freien, selbstbewußten Arbeiterstande entgegentreten zu wollen, heißt Oel ins Feuer gießen. Das würde dazu führen, daß demnächst nicht dreißigtausend, sondern hunderttausend in den Streik eintreten würden. Solche Reden sind die wirksamste Agitation für die Sozialdemokratie. Was nun die Nothstandsfrage betrifft, so stimme ich in vielen Beziehungen dem Abg. Hitze zu. Gestaunt habe ich, daß Herr von Kardorff den gegenwärtigen Nothstand wesentlich dazu benutzt, über die Noth der Landwirthschaft ein Lied vorzutragen. Die traurigen Verhältnisse, die die Leute zu Hause finden, haben sie in die Städte getrieben, wo sie mehr als moderne Menschen behandelt werden. Es kommt nicht allein auf den Lohn an, sondern die Behandlung und die soziale Stellung ist von größter Bedeutung. So lange auf dem Lande nicht ein würdiges und modernes Verhältniß besteht, wird der Zufluß nach den Städten fortdauern. Was thut denn der Großgrundbesitzer, um den Arbeiter an sich zu fesseln? Läßt es sich einer angelegen sein, den Leuten Parzellen abzutreten, auf denen der Ackerbau in intensiver Weise betrieben werden kann? Mit Unrecht klagt Herr von Kardorff die Handelsverträge an. Gerade sie haben die Schwierigkeiten einigermaßen gemildert. Hätte das frühere strenge Schutzzollsystem noch bestanden, dann wäre der Winter noch viel trauriger. Wir stehen noch immer unter dem Einfluß der Frühjahrstheuerung, aber die Wirkung derselben wird sich immer mehr abschwächen. Eine Abkürzung der Arbeitszeit würde dem Nothstande wohl ein wenig abzuhelfen vermögen, aber die mechanische Einführung einer Maximalarbeitszeit wäre von gar keinem Nutzen, sie würde die Arbeitslosigkeit nicht verhindern. Dagegen sollte mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden, daß da, wo die Arbeiter beschäftigt werden können, Entlassungen und Lohnherabsetzungen nicht stattfinden. Namentlich sollten die Eisenbahnbehörden sich von diesem Gesichtspunkte leiten lassen und mit ihrem Sparsystem brechen. Sie müssen ihre soziale Aufgabe erkennen. Ihr Vorgehen erbittert aber die Arbeiter, und dasselbe geschieht durch die Arbeitsordnungen, die theilweise ganz ungesetzlich sind. Man sollte nicht willkürlich den Arbeitern vorschreiben, was gerade dem Arbeitgeber gefällt, sondern Rücksicht nehmen auf die Wünsche und Forderungen der Arbeiter. Daß man das nicht gethan hat, hat verschuldet, daß unsere Brüder und Schwestern so viel zu klagen haben. Wenn wir diesen Gesichtspunkt mehr im Auge behalten, dann werden sich die Wege zur Zufriedenheit bahnen. (Beifall links.)

Abg. **Möller** (natl.): Der Streik ist eine Machtfrage. Es ist Pflicht der Arbeitgeber und der Behörde, unberechtigten Forderungen der Arbeiter entgegenzutreten. Durch Verkürzung der Arbeitszeit, durch Einführung des Maximalarbeitstages wird sich niemals etwas wesentlich Besseres erreichen lassen, als wir heute haben. Den Sozialdemokraten dagegen muß ich entgegenhalten, daß die Maschinen, weit entfernt zu schaden, dem Arbeiterstand von großem Nutzen gewesen sind.

Handelsminister Frhr. **v. Berlepsch** erklärt, daß die Löhne im Saarrevier sich in demselben Verhältnisse bewegt haben, wie die an der Ruhr und verliest zu diesem Zwecke einige Zahlen.

Abg. **Wisser** (wildlib.) giebt gleich dem Abg. Dr. Barth dem Protektionismus der Schutzzollpolitik schuld an den Nothständen. Der Protektionismus hat nur den Großgrundbesitz genützt, dagegen den kleinen Besitz geschädigt.

Abg. **Dreesbach** (Soz.): Der Staatssekretär v. Bötticher hat das Vorhandensein eines allgemeinen Nothstandes geleugnet: Wenn er sich die Berichte der Gewerbe-Inspektoren von 1891 angesehen hätte, er würde zu einer anderen Anschauung gekommen sein. Denn da ist überall von Arbeiterentlassungen, Betriebseinstellungen und Feierschichten die Rede. In dem Jahre 1892 sind die Verhältnisse aber noch bei Weitem schlimmer geworden. Schon daraus geht hervor, daß die Zustände traurige sein müssen. In Hamburg ergab die Arbeitslosenstatistik eine Zahl von 3000 Leuten. In München ist die Zahl der Mitglieder der Ortskrankenkasse von 12 000 auf 7000 zurückgegangen. Das kann doch blos durch Arbeitslosigkeit hervorgerufen worden sein. Gemeinde, Staat und Reich können zur Linderung der Noth beitragen. Die Kommunen können nicht ausreichende Hilfe leisten, wie dies das Beispiel von Mannheim beweist. Die Aufforderung der Konservativen an uns, für ein Rückströmen der industriellen Bevölkerung nach dem platten Lande zu sorgen, hätten diese lieber an ihre eigene Adresse richten sollen. Schaffen Sie menschenwürdige Zustände auf dem Lande (Unruhe rechts), so werden Sie Arbeiter haben. Schaffen Sie die Gesindeordnung ab! Was aber thut die Landgemeinde? Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß Sie die Armen und diejenigen, die erwerbslos zu werden drohen, nach den Städten abschieben. Wenn die Arbeitszeit verkürzt wird, so werden doch naturgemäß Arbeitslose wieder Arbeit finden. (Rufe rechts: nein.) Gewiß. Sehen Sie doch die 300 000 Vagabunden auf den Landstraßen an. Wer sind das? Das sind Arbeitslose, die arbeiten möchten, aber keine Arbeit haben. (Lebhafter Widerspruch rechts.) In Ihren Augen sind es Vagabunden, in unsern Augen aber sind es ehrliche Leute, die keine Arbeit finden, obgleich sie wollen. (Große Unruhe rechts.) Diese Leute würden durch eine Verkürzung der Arbeitszeit Arbeit finden. Die kaiserlichen Werften gehen sogar von dem Grundsatz aus, keinen Mann zur Arbeit anzunehmen, der das vierzigste Jahr überschritten hatt. Das thut der Staat, der verlangt, daß man bis zum 45. Jahre Militärdienst verrichtet. (Sehr gut! links). Daß man Leute über 40 Jahre zur Arbeit nicht mehr annimmt und ihnen für das 70. Lebensjahr eine Rente verspricht, ist ein Hohn und Skandal. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Es wird behauptet, der Streik sei von Hetzern in Szene gesetzt worden. Die „Germania“ aber, die kein sozialdemokratisches Blatt ist, giebt zu, daß die neue Arbeitsordnung und die Bezahlung der Lehrhauer gegründeten Anlaß zur Erregung der Bergleute gegeben habe. Die preußische Bergbehörde ist nicht nachgiebig sondern recht schneidig gewesen, und diese Schneidigkeit hat den Streik mit verschuldet. Was der Handelsminister heute will, nämlich 3000 Leute herausgreifen und zu entlassen, ist daß etwas anderes als jenes militärische System, nach dem man jeden zehnten Mann bei einer Revolte herausgriff und erschießen ließ. Nach Herrn v. Stumms Ansicht sollen die Arbeiter nicht das Recht haben, Forderungen zu stellen, sondern sollen von der Gnade des Arbeitgebers abhängig sein. Wie steht das im Einklang mit dem gleichen Rechte Aller? Auch die Arbeiter des Frhrn. v. Stumm werden einmal zu der Aufklärung kommen: Keine Gnade, sondern Recht! Wie kommen Sie dazu, bei den Arbeitern nachzuforschen über das Verhalten außer der Fabrik? Was würden Sie dazu sagen, wenn der Arbeiter Rechenschaft von Ihnen verlangte, wie Sie Ihre Reichthümer erworben haben? Das Verlangen nach einem Sozialistengesetz ist Ihre Banquerotterklärung. Sie werden durch Polizeimaßregeln uns nicht vernichten. Jenes System ist zu Grunde gegangen und mit ihm sein Heros. Will der neue Kurs denselben Weg betreten, nun, dann sind wir gewappnet. Wenn die Interpellation nur den Erfolg gehabt hat, Herrn v. Stumm zu seiner Rede herauszufordern, so sind wir damit zufrieden. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Dr. **v. Bötticher**: Im letzten Theil seiner Rede ist der Vorredner, glaube ich, zu offenherzig gewesen, zum Schaden seiner Partei (Widerspruch bei den Sozialdemokraten). Bisher habe ich angenommen, daß jeder, der in einer öffentlichen Stellung wirkt, die Aufgabe hat, Zufriedenheit zu erregen. Wenn die Sozialdemokraten ihre Aufgabe darin sehen, Unzufriedenheit zu säen, so wünsche ich guten Erfolg zum Geschäft. Mir ist untergelegt worden, ich hätte überhaupt keinen Nothstand anerkannt, das ist falsch; ich habe gesagt, es bestehe kein Nothstand, der das behördliche Eingreifen erforderlich macht. Das Bild aber, welches der Vorredner entworfen hat, ist jedenfalls unzutreffend. In ganzen Industriegruppen ist eine bedeutende Steigung des Geschäftes eingetreten. Die Einnahmen der Eisenbahnen und der Post sind in den letzten Monaten gestiegen. In fast allen im Königreich Sachsen betriebenen Industrien ist nach einem amtlichen Bericht Besserung eingetreten. (Der Staatssekretär verliest den Bericht.) Wenn gesagt wird, Armenpflege muß Reichssache sein, dann macht man sich die Konsequenzen nicht klar. Je mehr man die Fürsorge für die Arbeitslosen lokalisirt, desto wirksamer ist die Abhilfe. Die Arbeitslosigkeit in den großen Städten rührt aus dem Zustrom vom Lande her. Dämmen Sie diesen ein und machen Sie die Arbeiter aufmerksam darauf, daß sie Arbeit suchen, wo sie zu finden ist.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird die nächste Sitzung auf Montag 1 Uhr anberaumt. (Branntweinsteuernovelle.)

Schluß 6 Uhr.

---

# Preußischer Landtag.

## Abgeordnetenhaus.

15. Sitzung vom 14. Januar, 11 Uhr.

Die erste Berathung der Novelle zum Wahlgesetz wird fortgesetzt.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) wendet sich gegen die Vorschläge der freisinnigen Mitglieder. Glauben Sie doch nicht, daß es ohne eine starke konservative Partei geht (Ruf links: Ist schon gegangen!) Ja, aber wie? (Ruf links: Wunderschön!) Das geheime Wahlrecht kann nur eingeführt werden gegen die Kompensation, daß in Preußen, im größten deutschen Bundesstaate, ein Wahlrecht eingeführt wird, welches die gebührende Machtstellung der besitzenden Klassen sichert. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß wir auf dem rechten Wege sind, da wir die politischen Rechte gerade der Theile der Bevölkerung vertreten, auf welche sich Regierung und Staat in Zeiten der Noth zuerst stützen müssen. (Beifall rechts.)

Abg. **Meyer**-Berlin (freis.): Graf Limburg will noch die geringe Konzession verweigern, welche die Regierung macht. Er will sich seine zwei Wahlmänner, die er in seinem Urwahlbezirke zu wählen hat, nicht nehmen lassen; er will sich sein „Recht“, welches er auf Grund seiner sozialen Stellung zu haben glaubt, nicht nehmen lassen. Graf Limburg billigt damit den Zustand, der früher als ein Kuriosum galt, so daß man daraus die bekannte Anekdote gemacht hat, wie ein Brauereibesitzer, der einzige Wähler in der ersten Klasse, vor dem Wahlkommissarius erklärte: „Ich wähle mir und meinen Sohn Isidor.“ (Heiterkeit.) Gegenwärtig wird dieser Zustand von Ihnen (zur Rechten) als ein Recht in Anspruch genommen. Die konservativen Parteien überall in der ganzen Welt halten fest an den bestehenden Staatsrechten und lassen sie sich nur Schritt für Schritt entreißen. Sie dagegen stehen gar nicht mehr auf dem Programm der alten konservativen Partei, sondern auf einem Programm von 1879, das in Ihrem Interesse eine Umwälzung herbeiführte, wie sie bei einer äußerlich friedlichen Lage im Lande niemals vorgekommen war. Wenn die konservative Partei wirklich eine starke Meinung im Lande vertritt, dann braucht sie doch nicht äußerliche Machtmittel zur Erhaltung ihres Einflusses aufzubieten.

Abg. **Arendt** (freik): Herr Rickert beruft sich darauf, daß Fürst Bismarck einmal das Landtagswahlrecht, das elendeste aller Wahlsysteme genannt hat. Ich bin aber überzeugt, daß Fürst Bismarck sich heute nicht mehr so äußern würde. Mit dem Reichstagswahlrecht hat man hinreichend schlechte Erfahrungen gemacht. Zu den schlimmsten Ausschreitungen des allgemeinen Wahlrechts rechne ich es, daß Fürst Bismarck mit einem Sozialdemokraten in die Stichwahl gekommen ist. Das Landtagswahlrecht ist kein vollkommenes. Dem akademisch Gebildeten müßte eine bestimmte Klasse zugetheilt werden. Aber derartige Vorschläge können wir jetzt nicht zu Anträgen formuliren. Auch möchte ich keine Unterschiede zwischen Stadt und Land hinsichtlich des Wahlrechts einführen. Ebenso erklären meine Freunde und ich uns gegen den gestrigen Vorschlag Herrfurths, für die ersten zwei Klassen eine Mindestzahl von Wählern vorzuschreiben. Auch gegen die Mitanrechnung indirekter Steuern sind wir ganz entschieden. Mit einer Aenderung des Wahlverfahrens würden wir allerdings einverstanden sein.

Ministerpräsident **Graf zu Eulenburg**: Einig scheint man auf allen Seiten des Hauses darüber zu sein, daß für die Kommunalwahlen das Dreiklassenwahlrecht nicht geändert werden soll, auch der Abg. Meyer hat hiergegen nichts eingewendet. Ich glaube nun, daß man diese Form des Wahlrechts, wo sie besteht, nicht ohne Noth zerstören soll. Das geflügelte Wort eines großen Staatsmannes ist hier fast zu Tode gehetzt. Ich bin nicht in der Lage, wie der Vorredner, die heutige Ansicht dieses Staatsmannes darlegen zu können. Jedenfalls steht fest, daß seit der langen Zeit, wo es besteht, kein Versuch gemacht ist, es aufzuheben. Es ist auch wohl nicht richtig, die Dreiklassenwahl einfach als ein Privilegium des Geldsackes zu bezeichnen. Mag dieser Maßstab ungenau sein, wir haben keinen andern, um Intelligenz und Bildung der Wählerschaft zum Ausdruck zu bringen. In anderen Ländern hat man allerdings einen anderen Maßstab, der für uns allerdings nicht gut verwendbar ist, man verlangt dort, daß die Wähler Lesens und Schreibens kundig sind, was bei uns mit ganz verschwindenden Ausnahmen bei allen Bevölkerungsschichten der Fall ist. Die Klassenwahl hat doch auch das Hervortreten von Intelligenz und Bildung nicht gefördert, wie die Zusammensetzung dieses hohen Hauses stets bewiesen hat. Ich denke, wir können mit Ruhe auf diesem Boden weiterbauen und abwarten, ob die weitere Entwickelung zu einer Aenderung drängt. Von der Ueberzeugung, daß das geheime Wahlrecht das beste sei, sind doch schon viele ehemalige Anhänger desselben zurückgekommen. (Sehr wahr!) Namentlich hat auch der frühere Abg. Dr. Windthorst anerkannt, daß er zwar Anhänger der geheimen Wahl sei, praktisch aber die Oeffentlichkeit der Wahl für besser halte. Jedenfalls ist der moralische Werth der Thatsache nicht zu unterschätzen, daß der Wahlkampf bei öffentlichem Wahlrecht ein offener und ehrlicher ist. Uebrigens behandeln wir mit der Vorlage das bestehende Wahlrecht wie mit einer Novelle, der Artikel 115 bleibt bestehen, und der Erlaß eines Wahlgesetzes, der darin ausgesprochen ist, bleibt der Zukunft vorbehalten. Ich möchte deshalb bitten, mit allen Anträgen zurückzuhalten, die über das System des bestehenden Wahlrechts hinausgehen und dasselbe erschüttern. Ein solcher Antrag wäre der auf Anrechnung der indirekten Steuern, der auch einigermaßen praktisch, so daß er ausführbar wäre, gar nicht formulirt werden könnte. Die sonst gegen die Anrechnung der Gemeindesteuer vorgebrachten Bedenken sind nicht sehr erheblich und unbegründet. Hoffentlich wird es ohne große Mühe gelingen, in der Kommission zu einer Verständigung zu gelangen.

Abg. **Dasbach**: Ohne geheimes Wahlrecht ist eine Ausübung des Wahlrechts für Arbeiter nicht denkbar.

Abg. Dr. **Graf**-Elberfeld (nat.-lib.): Wenn man den Anhängern des geheimen Wahlrechts den Willen thäte, würden sie den größten Schaden davon haben. Herr Dr. Langerhans würde bald von dem kurulischen Stuhle, den er jetzt einnimmt, wieder verschwinden.

Abg. **Rickert** (dfr.): Die Forderung des allgemeinen geheimen Wahlrechts wird nicht versumpfen, wohl aber wird unter dem Dreiklassenwahlsystem die ganze Politik versumpfen. Nach der Wahl Ahlwardts haben doch die Konservativen wahrlich kein Recht, noch von grundstürzenden Theorien anderer Parteien zu reden. Durch ihre Privilegienwirthschaft züchten die Konservativen Sozialdemokraten und machen es uns schwer, mit denselben fertig zu werden. Die öffentliche Abstimmung führt viel mehr zu Heuchelei und Lüge als die geheime Wahl und die Beeinflussung ist bei letzterer weniger möglich als bei der ersteren.

Abg. **von Heydebrand und der Lasa** (kons.): Die Freisinnigen können die Geister, die sie gerufen haben, nicht los werden. Die Agitation in Arnswalde ist nur eine Konsequenz der freisinnigen Agitation. Sie werfen uns vor, daß wir alles annehmen, was uns Nutzen brächte. Machen Sie es denn anders? Wie ist es denn in Berlin? Wird da nicht jede gegnerische Regung rücksichtslos an die Wand gedrückt? Ich verstehe nicht, wie Männer, welche früher der Fortschrittspartei angehört, uns vorwerfen können, wenn wir uns nach den veränderten Verhältnissen richten. Sie können uns doch nicht vorwerfen, daß wir, zum Besten unserer Zukunft, eine Volkspartei geworden sind. Dazu hat besonders auch Graf Limburg beigetragen, der heute so heftig angegriffen worden ist. Dieser Mann ist eine Zierde unserer Partei und leistet jedenfalls mehr, als mancher anderer, der, sei es freiwillig, sei es unfreiwillig, zur Erheiterung der Versammlung beiträgt. (Heiterkeit und Beifall rechts.)

Ein Schlußantrag wird hierauf gegen die Stimmen der Freisinnigen und des Zentrums angenommen.

Die Vorlage wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr (Rechnungssachen, Etat).

Schluß 2 Uhr.

---

# Lokales.

**Posen**, 16. Januar.

△ **Versammlung katholischer Lehrer.** Am Sonnabend Abend fand im Restaurant Gürich am Alten Markte eine Versammlung katholischer Lehrer aus Posen und der Umgegend statt, zu der sich etwa 30 Herren eingefunden hatten. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde der Mittelschullehrer Herr Kinzel gewählt. In der Versammlung sollte Stellung genommen werden zur Frage der Gründung eines Vereins katholischer Lehrer. Ein Referent war nicht bestellt; es wurde daher sofort in die Besprechung über den Gegenstand eingetreten. Dabei gingen die Meinungen wesentlich auseinander. Während von der einen Seite, auf der namentlich die polnischen Lehrer standen, die Nothwendigkeit eines besonderen Vereins für katholische Lehrer betont wurde, begnügte man sich auf der anderen Seite, welche hauptsächlich von den deutsch-katholischen Lehrern vertreten wurde, mit der Forderung, innerhalb des bestehenden „Posener Lehrervereins“ eine besondere Sektion bezw. Abtheilung zu bilden, um in derselben spezifisch katholische Fragen erörtern zu können. Mehrere Redner wandten sich entschieden gegen diese Vorschläge. Bei der Abstimmung lehnte die Versammlung sowohl die Gründung eines besonderen Vereins als auch die Bildung einer katholischen Abtheilung innerhalb des „Posener Lehrervereins“ ab. Wir berichten diese Thatsache mit Genugthuung, da sie zeigt, daß die hiesigen katholischen Lehrerkreise in ihrer Mehrheit das „Bedürfniß“ zu besonderen konfessionellen Konventikeln nicht anerkennen.

---

# Telegraphische Nachrichten.

**Berlin,** 14. Jan. Der Bundesrath ertheilte in der am 12. d. M. unter dem Vorsitz des königlich bayerischen Gesandten Grafen von Lerchenfeld-Köfering abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Gewerbesteuer-Einschätzung mit den von den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und für Elsaß-Lothringen beantragten Abänderungen die Zustimmung. Von den vorgelegten Nachweisungen über die Rechnungsergebnisse der See-Berufsgenossenschaft und über die Geschäfts- und Rechnungs-Ergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten für das Jahr 1891 nahm die Versammlung Kenntniß, erklärte sich mit der bereits erfolgten Ueberweisung des Gesetzentwurfs wegen Feststellung des Landeshaushalts-Etats für Elsaß-Lothringen für 1893/94 an die Ausschüsse für Rechnungswesen und für Elsaß-Lothringen einverstanden und beschloß, den Gesetz-Entwurf für Elsaß-Lothringen über das Pfandrecht für die von Boden-Kredit-Gesellschaften ausgegebenen Schuldverschreibungen und den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Maaß- und Gewichtsordnung, ersteren den Ausschüssen für Justizwesen und für Elsaß-Lothringen, letzteren dem Ausschusse für Handel und Verkehr zur Vorberathung zu übergeben. Endlich wurde über die Seiner Majestät dem Kaiser wegen Wiederbesetzung zweier Rathsstellen beim Reichsgericht zu unterbreitenden Vorschläge, über mehrere Eingaben, welche sich auf die Abänderung und Ergänzung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes richten, sowie über eine Eingabe, betreffend die Einfuhr von amerikanischem Fleische, Beschluß gefaßt.

**Königsberg i. Pr.**, 14. Jan. Zum Rektor der Universität für das Studienjahr 1893/94 ist Professor Gareis gewählt worden.

**Köln,** 14. Jan. Das Eisen- und Stahlwerk der Gebrüder van der Zypen in Deutz ist wegen Kohlenmangels größtentheils außer Betrieb gesetzt. Gegen dreihundert Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos geworden. Weitere 150 Arbeiter werden ihre Beschäftigung verlieren, wenn die Stockung der Kohlenlieferung nicht in den nächsten Tagen gehoben wird.

Aus Essen wird der „Köln. Ztg.“ von heute gemeldet: In einem Rundschreiben des bergbaulichen Vereins werden die Zechen dringend ersucht, von den einschlägigen Paragraphen der Arbeitsordnung ausnahmslos genauesten Gebrauch zu machen, ferner keinen Arbeiter anzunehmen, der wegen Betheiligung am Ausstande auf einer anderen Zeche entlassen ist. Dieses sei um so leichter durchführbar, als kein wirthschaftlicher Nachtheil entstehe, wenn die Kohlenförderung längere Zeit wesentlich beschränkt würde.

Die Nachricht mehrerer Blätter, auf der Zeche „Konsolidation“ sei eine Schachtsprengung versucht worden, wird von der „Köln. Ztg.“ auf Grund einer Mittheilung der Zechenverwaltung als unrichtig bezeichnet.

**Dortmund,** 14. Jan. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet, haben die Zechen „Zollern“ und „Germania“ gemäß § 3 der Arbeitsordnung über 1000 Arbeiter entlassen. — Die „Dortmunder Union“ nimmt am Montag ihren Betrieb im ganzen Umfang wieder auf.

**Bochum,** 14. Jan. Nachdem die von Zeche „Präsident II." ausständigen Schlepper heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, ist nunmehr der Ausstand im hiesigen Revier gänzlich beendigt.

**Essen a. d. Ruhr,** 14. Jan. Der „Rhein. Westf. Ztg." zufolge beschloß die Generalversammlung von der Zeche „Hugo" mit großer Mehrheit dem Syndikate nur für fünf Jahre und nur unter der Bedingung beizutreten, daß die Zeche im Beirathe des Syndikats beständig vertreten sei.

Der Streikführer Ballmann wurde bei der Rückkehr aus dem Streikgebiete am hiesigen Bahnhofe von der Polizei verhaftet. — Aus Bochum wird gemeldet, daß es auf der Zeche „Lothringen" zwischen Streikenden und Arbeitern, die anfahren wollten, unter Theilnahme von Weibern in vergangener Nacht zu Schlägereien gekommen ist. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter eine lebensgefährlich.

**Essen a. d. R.,** 15. Jan. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge wurde die heute hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung, welche über die Fortsetzung des Streiks beschließen sollte, bald nach Eröffnung wegen Verhöhnung obrigkeitlicher Anordnungen polizeilich aufgelöst.

**Saarbrücken,** 14. Jan. Heute sind 21 840 Mann angefahren. Auf den Inspektionen Insdorf, Heinitz und Neunkirchen arbeitet Alles. Die gestrigen Versammlungen in Bildstock und in der Ritterstraße waren nur schwach besucht. Der Streik neigt dem Ende zu.

**Metz,** 15. Jan. Hier sind große Schneemassen niedergegangen. Die Züge aus Frankreich treffen mit großen Verspätungen ein.

**Hamburg,** 14. Jan. Die vierzehnte Delegirtenversammlung deutscher Seestädte, die heute hier zusammentrat, wurde von dem Präsidenten der Handelskammer Crasemann eröffnet und begrüßt. Vertreten sind Altona, Brake, Bremen, Danzig, Emden, Flensburg, Geestemünde, Harburg, Kiel, Königsberg i. Pr., Lübeck, Rostock durch 32 Delegirte. Zur Berathung standen: „Die Maßregeln wegen der gesundheitspolizeilichen Kontrolle der in deutschen Häfen anlaufenden Schiffe." Zum Vorsitzenden wurde Crasemann gewählt. Wächter-Stettin empfahl, die von der Stettiner Handelskammer ausgearbeiteten Resolutionen als Grundlage der Berathung anzunehmen. Ruperti-Hamburg schlägt vor, den Antrag Hamburgs auf Annahme der in England geltenden Vorschriften für die Quarantäne, welche sich in jeder Beziehung als ausreichend erwiesen hätten, zu acceptiren. Alsdann wurde beschlossen, die Verordnung vom 11. Juli 1883 paragraphenweise und darauf den Stettiner und den Hamburger Antrag durchzuberathen.

**Hamburg,** 14. Januar. Die Delegirten-Versammlung der deutschen Seestädte sprach sich zustimmend zu den meisten Bestimmungen der Verordnung vom 11. Juli 1883 aus, und nahm einige neue Bestimmungen, sowie die Resolutionen der Stettiner Handelskammer behufs Einfügung in die Verordnung an. Ein Antrag auf Herbeiführung eines internationalen Abkommens wurde abgelehnt. Eine Redaktionskommission wird diese Beschlüsse behufs Ueberreichung an die Reichsregierung formuliren. Zum Vorort im nächsten Jahre wurde Lübeck gewählt.

**Hamburg,** 15. Jan. Bei einer unter verdächtigen Symptomen erkrankten Frau ist heute durch die bakteriologische Untersuchung Cholera festgestellt worden.

**Hamburg,** 14. Jan. Bei einem von London zugereisten polnisch-jüdischen Auswanderer und bei einem zwei Monate alten Kinde ist durch die bakteriologische Untersuchung heute Cholera konstatirt worden.

**Amberg,** 15. Jan. Wie die „Amberg. Volksztg." meldet, ist der Reichstagsabg. Hilpert heute Vormittag gestorben.

**Braunschweig,** 14. Jan. Wegen starken Schneetreibens haben seit gestern Abend fast alle Züge große Verspätung. Der Personenzug Berlin-Magdeburg, welcher Nachts $12\frac{1}{2}$ Uhr hier eintreffen soll, verspätete sich um drei Stunden. Bei Gleidingen blieb ein Güterzug zwei Stunden im Schnee stecken.

**München,** 14. Jan. Der Berliner Schnellzug ist heute Vormittag in der Oberpfalz in Folge heftigen Schneesturmes stecken geblieben. Ueberhaupt erleidet der gesammte Verkehr starke Verspätungen.

**Schwerin i. M.,** 15. Jan. Wie die „Mecklenb. Nachr." melden, hat der Justizminister Dr. v. Buchka wegen vorgerückten Alters um seine Entlassung gebeten und wird demnächst aus dem Staatsdienst scheiden.

**Chemnitz,** 14. Jan. In Folge Schneeverwehungen sitzt der heutige erste Eisenbahnzug von Riesa bei Mittweida fest, ferner der erste Zug von Reichenbach bei Neumark. Auf den Linien Leipzig-Borna-Chemnitz und Leipzig-Limbach erleiden die Züge eine mehrstündige Verspätung; die Strecken Zwickau-Stern und Freiberg-Halsbrücke sind vollkommen gesperrt.

**Reichenberg i. Böhmen,** 14. Jan. Bei den Gemeindewahlen wurden im ersten Wahlkörper 15 Liberale gewählt.

**Reval,** 14. Jan. Der hiesige Hafen ist heute für die Schifffahrt gesperrt. Temperatur: 15 Grad unter Null.

**Paris,** 14. Jan. Im Ministerrath unterbreitete Tirard dem Präsidenten Carnot den Gesetzentwurf, nach welchem die an der Börse abgeschlossenen Termingeschäfte mit einer Steuer belegt werden sollen. Der Entwurf wird heute dem Bureau der Kammer überwiesen werden.

Der Finanzminister wird der Kammer ferner einen Gesetzentwurf vorlegen, der den Betrag, bis zu welchem die Bank von Frankreich berechtigt ist Noten auszugeben, auf 4 Milliarden erhöht.

**Paris,** 14. Jan. Hier werden Meldungen aus Madrid verbreitet, wonach der Generalkapitän von Andalusien den Befehl erhalten hat, die beiden in Cadix stehenden Brigaden bereit zu halten, um im Bedürfnißfalle dieselben an die Küste von Marokko absenden zu können.

**Paris,** 14. Jan. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist zwar noch leidend und hütet das Zimmer, befindet sich, authentischer Mittheilung zufolge, jedoch entschieden auf dem Wege der Besserung. Die gegentheiligen Meldungen mehrerer Blätter sind völlig unbegründet.

**Paris,** 14. Jan. Etwa 50 republikanische Deputirte hatten heute Nachmittag eine gemeinsame Berathung über die gegenwärtige Lage und beschlossen, dem Ministerpräsidenten Ribot zur Erwägung mitzutheilen, daß, bei Aufrechthaltung der Forderung nach vollem Licht über die Panama-Angelegenheit, nicht vergessen werden dürfe, daß das Interesse der Republik eine schnelle Lösung derselben verlange. — Diejenigen Deputirten, welche keiner der früheren Kammern angehört haben, konstituirten sich zu einer besonderen Gruppe.

**Paris,** 14. Jan. Der boulangistische Deputirte Aimel beschuldigte in einem Provinzialblatte Péreire, den Präsidenten der „Compagnie Atlantique", seiner Zeit dem Arbeiten-Minister Yves-Guyot 200 000 Franks für die Einbringung eines Gesetzes über Hafenbauten in Pauillac gegeben zu haben. Péreire und Yves-Guyot strengen in Folge dessen gegen Aimel einen Diffamationsprozeß an. Der Deputirte Lalou, Eigenthümer des Blattes „Cocarde", richtet öffentlich eine Anfrage an Ribot, ob es wahr sei, daß er gleich Rouvier von dem Bankier Vlasto Gelder für seinen Geheimfonds vorgeschossen erhalten habe.

**Paris,** 14. Jan. Wie der „Figaro" meldet, wäre durch die gerichtliche Voruntersuchung in der Panama-Angelegenheit festgestellt worden, daß Jules Roche in keiner Weise belastet sei. Das gegen denselben eingeleitete Verfahren werde eingestellt werden.

Dem „XIXième Siècle" zufolge hätte Baihaut zugestanden, von der Panama-Kanal-Gesellschaft 1 Million Francs verlangt und 375 Tausend Francs erhalten zu haben. Die Morgenblätter kündigen neue Verfolgungen und Haussuchungen an.

**Paris,** 15. Jan. In einer zahlreich besuchten Versammlung, welche von einer Gruppe sozialistischer Deputirten auf gestern Abend nach dem Tivoli-Vauxhall einberufen war, wandten sich mehrere Redner in heftigster Weise gegen die Vorgänge in der Panama-Angelegenheit. Nach längeren Verhandlungen über andere Fragen genehmigte die Versammlung schließlich einstimmig einen Antrag auf Erlaß einer allgemeinen Amnestie.

**Paris,** 15. Jan. Mehrere Morgenblätter verschiedener Parteirichtungen beschäftigen sich mit den jüngsten Angriffen auf den Präsidenten Carnot. Die Angriffe seien zum Theil durch Carnot selbst verschuldet, da er durch eine persönliche Politik sowie durch aktive Theilnahme an der Beseitigung gewisser Minister und an der Neubildung der Kabinete sich der durch die Verfassung ihm gebotenen Deckung entäußert habe. Die „Lanterne", welche angeblich zu Floquet Beziehungen unterhält, fordert den Rücktritt Carnots. Letzterer sei zwar gewiß nicht der Korruption verdächtig, aber seine Unterschrift stehe auf einem von seinem ehemaligen Kollegen erkauften Gesetzentwurfe. Der „Gaulois" behauptet, der Minister des Innern hätte gestern an Provinzblätter gerichtete Telegramme, welche Angriffe auf Carnot reproduzirten, inhibirt. Rouvier hätte gedroht, er würde, wenn die Untersuchung gegen ihn nicht eingestellt würde, Beweise dafür liefern, daß auch Ribot Beziehungen zu Vlasto unterhalten habe. Vlasto besitze ein Schreiben Ribots, in welchem derselbe wegen geleisteter Geldvorschüsse für die Geheimfonds Dank sage.

**Paris,** 15. Jan. Der hiesige Korrespondent des „Budapester Hirlap", Selekt, ist heute Morgen verhaftet worden. Die Veranlassung zu seiner Verhaftung gaben seine fortgesetzten Verleumdungen von mehreren bei der französischen Republik beglaubigten Gesandten und seine unwahren Behauptungen über das Verhalten eines fremden Souveräns gegenüber einem französischen Botschafter. In der Wohnung Selekis, der wahrscheinlich ausgewiesen wird, wurde eine Haussuchung vorgenommen.

Man spricht von weiteren Verhaftungen und Ausweisungen, welche zwei Korrespondenten deutscher und italienischer Zeitungen betreffen würden, die sich ähnlicher Vergehen wie Seleki schuldig gemacht hätten. — Wie versichert wird, drückte Ribot dem russischen Botschafter v. Mohrenheim gegenüber sein Bedauern aus, daß auch zwei französische Blätter sich an der Verbreitung jener Verleumdungen betheiligt hätten.

**Paris,** 15. Jan. Der Journalist Seleki wurde nach einem summarischen Verhör durch den Polizeikommissar bis zu seiner Ausweisung in das Polizeigefängniß abgeführt.

Die Gattin des Deputirten Reinach, Tochter des Barons Reinach, hat dem Vernehmen nach auf die Erbschaft ihres Vaters verzichtet. — Wie mehrere Blätter melden, haben die in einem großen Bankinstitute vorgenommenen Nachforschungen ergeben, daß der verhaftete frühere Deputirte Sansleroy zur Zeit der Berathung des Gesetzentwurfs über die Panamaloose 200 000 Francs deponirt habe.

**Paris,** 15. Jan. Wie der „Temps" meldet, hat der französische Botschafter in Wien, Decrais, die über ihn in den Blättern verbreiteten tendenziösen Meldungen heute in einem Telegramm an den Minister des Auswärtigen für gänzlich erfunden erklärt.

**Madrid,** 13. Jan. Nach einer Meldung des „Correo es anol" wäre die in der Nähe der Insel Alhucemas durch Marokkaner gefangen genommene Militärperson ein Marine-Unteroffizier, der im Hafen von Alhucemas die Funktionen eines Hafen-Kapitäns versah.

Die Kaiserin von Oesterreich hat Cadix verlassen und sich nach Sevilla begeben.

**London,** 13. Jan. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Buenos Ayres von heute, hat Bermejo, der sich bereit erklärt hatte, das Portefeuille des Innern zu übernehmen, diese Erklärung wieder zurückgezogen, weil er die Intervention der Bundesregierung bei den Kämpfen in der Provinz Corrientes mißbilligt.

**London,** 14. Jan. Die unter dem Vorsitze des Unterhausmitgliedes Hardie in Bradford stattgehabte Konferenz der Unabhängigen Arbeiterpartei hat mehrere Resolutionen angenommen, in denen der internationale Charakter der Arbeit betont, dem Proletariat aller Länder brüderliche Begrüßung entboten und die Absicht der Partei ausgesprochen wird, an der in diesem Jahre in Zürich stattfindenden internationalen Konferenz theilzunehmen.

**London,** 14. Jan. Das Ackerbauamt hat heute eine Verordnung erlassen, durch welche das Verbot vom 2. Januar betreffend die Ausfuhr von Vieh aus der Grafschaft London aufgehoben wird.

**Washington,** 13. Jan. John Brigham ist zum Konsul der Vereinigten Staaten in Aachen ernannt worden.

**Newyork,** 14. Jan. Der „Newyork Herald" veröffentlicht ein Telegramm aus Panama, wonach der Präsident Nunetz aus Cartagena vom 12. d. M. telegraphirte, daß der Kongreß die Vorlage, betreffend die Verlängerung der Bauerlaubniß für den Panama-Kanal angenommen habe.

Nach einer Depesche des „Sun" aus Washington hat Carlisle in einem Schreiben an Cleveland sich bereit erklärt, bei der Uebernahme der Präsidentschaft durch Cleveland den Posten des Schatzsekretärs unter der Bedingung anzunehmen, daß die Regierung ihn bei seiner Kandidatur für die Präsidentschaft im Jahre 1896 unterstütze.

## Handel und Verkehr.

** **Wien,** 14. Jan. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 1. bis 10. Januar 463 994 Fl., Mindereinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 61 879 Fl.

** **Wien,** 14. Jan. Die österreichische Länderbank beschloß, für die Dauer der Weltausstellung in Chicago daselbst eine Filiale zu errichten.

## Marktberichte.

### Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 13. Jan. | 14. Jan. |
|---|---|---|
| fein Brodraffinade | 27,75 M. | 27,75 M. |
| fein Brodraffinade | 27,50 M. | 27,50 M. |
| Gem. Raffinade | 27,25—28,00 M. | 27,25—28,00 M. |
| Gem. Melis I | 26,25 M. | 26,25 M. |
| Krystallzucker I | — | — |
| Würfelzucker II | 29,00 M. | 29,00 M. |

Tendenz am 14. Januar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 13. Jan. | 14. Jan. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz | 14,65—14,80 M. | 14,65—14,80 M. |
| dto. Rend. 88 Proz | 13,95—14,15 M. | 14,00—14,30 M. |
| Nachpr. Rend. 75 Proz | 10,85—11,80 M. | 10,85—11,85 M. |

Tendenz am 14. Januar, Vormittags 11 Uhr: Fest.

### Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)

vom 12. Januar 1893.

**Weizen-Fabrikate**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Gries Nr. 1 | 14 | 60 | Mehl 00 gelb Band | 11 | 40 |
| do. „ 2 | 13 | 60 | do. 0 (Griesmehl) | 7 | 60 |
| Kaiserauszugmehl | 15 | — | Brotmehl | — | — |
| Mehl 000 | 14 | — | Futtermehl | 5 | — |
| do. 00 weiß Band | 11 | 80 | Kleie | 4 | 80 |

**Roggen-Fabrikate:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Mehl 0 | 10 | 20 | Kommißmehl | 8 | 40 |
| do. 0/1 | 9 | 40 | Schrot | 7 | 20 |
| do. I | 8 | 80 | Kleie | 4 | 60 |
| do. II | 5 | 80 | | | |

**Gersten-Fabrikate:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Graupe Nr. 1 | 15 | 50 | Grütze Nr. 2 | 10 | 50 |
| do. „ 2 | 14 | — | do. „ 3 | 10 | — |
| do. „ 3 | 13 | — | Kochmehl | 7 | 60 |
| do. „ 4 | 12 | — | Futtermehl | 4 | 80 |
| do. „ 5 | 11 | 50 | Buchweizengrütze I | 15 | 60 |
| do. „ 6 | 11 | — | „ „ II | 15 | 20 |
| do. grobe | 10 | — | Maismehl | — | — |
| Grütze Nr 1 | 11 | 50 | Maisschrot | — | — |

## Produkten- und Börsenberichte.

### Fonds-Kurse.

**Frankfurt a. M.,** 14. Jan. (Schlußkurse) Ruhig.

Lond. Wechsel 20,35. 4proz. Reichsanleihe 107,35, österr. Silberrente 82,55, $4\frac{1}{5}$proz. Papierrente 83,00, do. 4proz. Goldrente 98,30 1860er Loose 128,90, 4proz. ung. Goldrente 96,30, Italiener 91,20 1880er Russen 95,90 3. Orientanl. 65,70, unifiz. Egypter 99,45 konv. Türken 20,85, 4proz. türk. Anl. 84,60, 3proz. port. Anl. 22,20 5proz. serb. Rente 77,30, 5proz. amort. Rumänier 97,20, 5proz konsol. Mexik. 77,10, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. $159\frac{3}{4}$ Franzosen —, Galizier $184\frac{5}{8}$, Gotthardbahn 152,80, Lombarden $78\frac{7}{8}$, Lübeck-Büchen 139,50, Nordwestbahn $179\frac{3}{4}$, Kreditaktien $267\frac{1}{2}$, Darmstädter 134,00, Mitteld. Kredit 95,90, Reichsb. 147,60 Disk.-Kommandit 180,80, Dresdner Bank 138,60, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 168,70, serbische Tabaksrente 77,10, Bochum. Gußstahl 114,00, Dortmund. Union 54,00, Harpener Bergwerk 126,00, Hibernia 107,09, 4proz. Spanier 60,80, Mainzer 110,10 Berliner Handelsgesellschaft 136,70.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $267\frac{7}{8}$, Disk.-Kommandit 181,20, Bochumer —.

**Wien,** 14. Jan. (Schlußkurse.) Bei andauernder Festigkeit einzelne Banken, Kohlenwerthe, böhmische Bahnen und Loose lebhafter, anderes ruhig.

Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 98,45, do. 5proz. 100,70, do Silberr. 98,05, do. Goldrente 116,70, 4proz. ung. Goldrente 114,35, 5proz. do. Papierr. 100,85, Länderbank 232,90, österr. Kreditakt. 318,75, ungar. Kreditaktien 365,75, Wien. Bk.-V. 117,80, Elbethalbahn 227,25, Galizier 218,75, Lemberg-Czernowitz 250,25, Lombarden 91,75, Nordwestbahn 212,50, Tabaksakt. 167,00, Napoleons $9{,}60\frac{1}{2}$, Marknoten 59,25, Russ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 111,10.

**Paris,** 14. Jan. (Schlußkurse.) Behauptet.

3prozentige amort. Rente $96{,}32\frac{1}{2}$, 3proz. Rente $96{,}07\frac{1}{2}$, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 90,15, öster. Goldr. —, 4proz ungar. Goldr. 95,56, 3. Orient-Anl. 66,40, 4proz. Russen 1889 96,25, 4proz. Egypter 99,—, konv. Türken $21{,}12\frac{1}{2}$, Türkenl. 87,25, Lombarden —,—, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 565,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 389,30, Tab. Ottom. 354,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22,68, 3proz. Russen 77,50, Privatdiskont $2\frac{3}{8}$.

**London,** 14. Jan. (Schlußkurse.) Stetig, ruhiger.

Engl. $2\frac{3}{4}$ proz. Consols $98\frac{1}{16}$, Preuß. 4proz. Consols 105,00, Italien. 5 proz. Rente 90, Lombarden $8\frac{1}{2}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 97, konv. Türken 21, österr. Silberr. 81,00, österr. Goldrente 98, 4proz. ungar. Goldrente 94, 4prozent. Spanier 60, $3\frac{1}{2}$ proz. Egypter $93\frac{3}{8}$, 4proz. unific. Egypter $98\frac{7}{8}$, 4proz. gar. Egypter —, $4\frac{1}{4}$proz. Tribut-Anl. $97\frac{1}{4}$, 6proz. Mexikaner $77\frac{1}{2}$, Ottomanbank $12\frac{1}{2}$, Suezaktien —, Canada Pacific $91\frac{5}{8}$, De Beers neue $17\frac{1}{4}$, Platzdiskont $1\frac{5}{8}$.

**Petersburg,** 14. Jan. Wechsel auf London 98,15, Russ. II. Orientanl. $102\frac{1}{4}$, do. III. Orientanl. $103\frac{1}{8}$, do. Bank für ausw. Handel $287\frac{1}{2}$, Petersburger Diskonto-Bank 481, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 441, Russ. $4\frac{1}{2}$proz. Bodenkreditpfandbriefe $155\frac{1}{4}$, Gr. Russ. Eisenbahn 250, Russ. Südwestbahn-Akten $114\frac{1}{4}$.

**Buenos-Ayres,** 14. Jan. Goldagio 191,50.

**Rio de Janeiro,** 14. Jan. Wechsel auf London $13\frac{7}{16}$.

### Produkten-Kurse.

**Köln,** 14. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 15,75, do. fremder loko 17,25, per März 16,85, per Mai —,—. Roggen hiesiger loko 14,50, fremder loko 15,75, per März 14,75, per Mai —,—. Hafer hiesiger loko 14,50, fremder —,—. Rüböl loko 54,00 per Mai 52,00, per Okt. —,—. — Wetter: Schnee.

**Bremen,** 14. Januar. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Schwach. Loko 5,45 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 50 Pf., Upland

Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung per Jan. 49½ Pf., p. Febr. 49½ Pf., p. März 49¾ Pf., p. April 50¼ Pf., per Mai 50½ Pf., Juni 51 Pf.,

Schmalz. Sehr fest. Shafer — Pf. Wilcox — Pf., Choice Grocery 53 Pf., Armour 53 Pf. Rohe u. Brother (pure — Pf., Fairbanks 46 Pf.

Speck. Sehr fest. Short clair middl. (schwimmend) 47, Januar-Februar-Abladung short clear middl. 47, long clear middl. 46.

Tabak. — Kisten Seedleaf, 488 Packen St. Felix, — Fässer Virginy.

**Bremen,** 14. Jan. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 160 Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 96⅞ bez.

**Hamburg,** 14. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko neuer 156—160. — Roggen loko fest mecklenb. loko neuer 138—142 russischer loko fest, transito 112—114. — Hafer fest — Gerste fest — Rüböl unverz.) ruhig, loko 51 — Spiritus loko ruhig, p. Jan. 22¾ Br., Jan.-Februar 22¾ Br., pr. April-Mai 23 Br., per Mai-Juni 23¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loko 5,20 Br., per Febr.-März 5,15 Br. — Wetter: Schnee.

**Hamburg,** 14. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht). Good average Santos per Jan. 80¾, per März 79½, per Mai 77½, Sept. 77½, p. Dez. —. Behauptet.

**Hamburg,** 14. Jan Zuckermarkt. Schlußbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 14,25, März 14,37½, per Mai 14,52½. Sept. 14,37½. Stetig.

**Pest,** 14 Jan Produktenmarkt. Weizen befestigend, per Frühjahr 7,44 Gd., 7,46 Br., per Herbst 7,57 Gd., 7,59 Br. Hafer per Frühjahr 5,46 Gd., 5,48 Br. Mais per Mai-Juni 1893 4,70 Gd., 4,71 Br. Kohlraps per August-Sept. 11,30 Gd., 11,40 Br. — Wetter: Kalt.

**Paris,** 14 Jan Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen fest, p. Januar 22,10, p. Februar 22,10, p. März-April 22,30, p. März-Juni 22,50. — Roggen behauptet, per Januar 13,80, p. März-Juni 14,40. — Mehl fest, per Januar 48,70, per Febr. 48,70, per März-April 48,90, p. März-Juni 49,20. — Rüböl behauptet, p. Jan. 56,00, p. Febr. 56,50, p. März-April 57,00, p. März-Juni 57,25. — Spiritus fest, per Jan. 46,50, per Febr. 46,75, per März-April 46,75, p. Mai-August 47,00. — Wetter: Schnee.

**Paris,** 14. Jan (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Proz. loko 38,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Jan. 40,62½, per Febr. 40,87½, p. März-Juni 41,62½, p. Mai-Aug. 42,12½.

**Havre,** 14. Jan. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Rio 6000 Sack, Santos 10 000 Sack Rezettes für gestern.

**Havre,** 14 Jan. Telegr. der Hamb Firma Peimann Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos, p. Jan. 101,00, p. März 99,75, per Mai 96,75. Behauptet.

**Amsterdam,** 14 Jan. Java-Kaffee good ordinary 55¼.

**Amsterdam,** 14. Jan. Bancazinn 56¼.

**Amsterdam,** 14. Jan. Getreidemarkt. Weizen per März 176, per Mai 177. — Roggen p. März 133, per Mai 131.

**Antwerpen,** 14. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13 bez. u. Br., per Jan. 12¾ Br., per Febr.-März 13⅛ Br, p. Sept.-Dez. 13¼ Br. Fest.

**Antwerpen,** 14. Jan (Telegr. der Herren Wilkens und Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Februar 4,45 Käufer, Juli 4,60 Käufer.

**Antwerpen,** 14. Jan. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste fest.

**London,** 14. Jan. 96 pCt. Javazucker loko 16⅜ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 14¼ fest.

**London,** 14. Jan. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

**Liverpool,** 14. Jan., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Surats träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Jan.-Febr. 5 3/32, März-April 5⅛, Mai-Juni 5 3/16, Juli-August 5 15/64 do. Alles Verkäuferpreise.

**Liverpool,** 14. Jan., Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 5000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Unverändert.

Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar 5 5/64, Febr.-März 5 5/64, März-April 5 7/64, April-Mai 5 9/64, Juni-Juli 5 3/16, Aug.-Sept. 5 7/32. Alles Käuferpreis.

**Newyork,** 14. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⅝, do. in New-Orleans 9 7/16. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,30, do. Standard white in Philadelphia 5,25 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,35, do. Pipeline Certifikates, pr. Februar —. Stetig. Schmalz loko 11,20, do. Rohe u. Brothers 11,55 Zucker (Fair refining Muscovad.) 3 1/16. Mais (New) p. Jan. 52¼, p. Febr. 52⅞, p. Mai 53⅝. Rother Winterweizen loko 82⅛. Kaffee Rio Nr. 7, 17. Mehl (Spring clears) 3,00. Getreidefracht 1¾. — Kupfer 12,00—12,50. Rother Weizen pr. Jan. 80½, per Febr. 81¼, per Mai 84¼, per Juli 84⅝. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Febr. 16,20, p. April 16,05.

**Chicago,** 14. Jan. Weizen per Januar 77, per Mai 82⅞, Mais per Januar 43⅛. Speck short clear —,—. Pork per Januar 18,70.

---

**Newyork,** 14. Jan. Weizen pr Jan. 80½ C., pr. Februar 81¼ C.

**Berlin,** 15. Jan. Wetter: Starker Frost.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin,** 14. Jan. Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, gewann aber in einigen Ultimowerthen bei Gelegenheit einiger Schwankungen größeren Belang. Nach einer auf Deckungen begründeten vorübergehenden Festigkeit ermattete die Haltung weiterhin im Zusammenhange mit verschiedenen ungünstigen auswärtigen Nachrichten, der Schluß erschien aber wieder befestigt. Der Kapitalsmarkt wies unverändert für heimische solide Anlagen ziemlich feste Haltung bei mäßigen Umsätzen auf. Deutsche Reichs- und preußische konsolidirte Anleihen waren gleichfalls fest und in normalem Verkehr. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; russische Anleihen und Noten waren fester und lebhafter, ungarische Goldrente unverändert, Italiener schwach. Der Privatdiskont wurde mit 1⅝ Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mit unwesentlichen Schwankungen ziemlich lebhaft um und schlossen fester; Lombarden abgeschwächt; andere österreichische Bahnen wenig verändert; Gotthardbahn und andere schweizerische Bahnen ziemlich behauptet und ruhig. Inländische Eisenbahnaktien zumeist behauptet und ruhig; ostpreußische Südbahn fester, Lübeck-Büchen schwach, Marienburg-Mlawka behauptet. Bankaktien schwankend und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile und Aktien der Darmstädter Bank nach fester Eröffnung abgeschwächt. Industriepapiere behauptet und nur vereinzelt mehr gehandelt; Schifffahrtsaktien matter. Montanwerthe unter Schwankungen nachgebend.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 14. Jan. Die Wirkung der gestrigen Preisbesserung für Weizen in Newyork wurde an der hiesigen Getreidebörse heute durch mattere Berichte aus England, Frankreich und Holland aufgehoben. Bei sehr stillem Geschäft war Weizen unverändert. Roggen eher etwas billiger. Hafer bei kleinen Umsätzen etwas schwächer. Roggenmehl still und wenig verändert. Rüböl geschäftslos bei matter Tendenz. Spiritus büßte loko 10 Pf. ein. Termine wenig verändert, da Käufer wie Verkäufer die Dezember-Statistik abwarten.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine behauptet. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Loko 144—162 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 152 M., per diesen Monat —, p. März-April —, per April-Mai 159—159,25—159 bez., per Mai-Juni 160,5 bez., per Juni-Juli 162—162,25—162 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm Loko schwaches Angebot. Termine niedriger. Gekündigt 50 Tonnen Kündigungspreis 137,5 M. Loko 128—138 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 135 M., inländischer guter 136—137 M., per diesen Monat —, per Jan.-Febr. —, per März-April —, per April-Mai 140,5—139,75 bez., per Mai-Juni 141,25—140,5 bez., per Juni-Juli 142—141,25 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Ruhiges Geschäft. Große und kleine 138 bis 172, Futtergerste 115—135 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko behauptet. Termine unverändert. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 136—160 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 140 M. Pomm. mittel bis guter 137—142 bez., feiner 143—149 bez., preußischer mittel bis guter 137—142, feiner 143—149 bez., schlesischer mittel bis guter 138—143 bez., feiner 144—149 bez., per diesen Monat 142 M., per Januar-Februar —, per April-Mai 141—140,5 bez., per Mai-Juni 141,5—141 bez., per Juni-Juli 142,25 M.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko sehr fest. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 124—135 M. nach Qual., per diesen Monat 124 b.ez, per April-Mai 112,25 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Erbsen p. 1000 Kilogr. Kochwaare 160—205 M. nach Qual., Futterwaare 132—150 M nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine still. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 18,15 bez., per Febr.-März —, per April-Mai 18,4—18,35 bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Niedriger. Gekündigt — Ztr Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat — M., per April-Mai 50 M., per Mai-Juni 50,1 Mark.

Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine still. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat — M., Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. per diesen Monat 18,68 Mk. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack per diesen Monat 10 Mk.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack. Per diesen Monat 18,60 Mk.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt —,—. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 52,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 33,1 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe Flau. Gek. 30 000 Liter. Kündigungspreis 32,1 Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 32,1—32,2—32 bez., per Jan.-Febr 32,1—32,2—32 bez., per März-April —, per April-Mai 33,3—33,2—33,5—33,2 bez., per Mai-Juni 33,7—32,8—33,5 bez., per Juni-Juli 34,3—34,4,34,2 bis 34,3—34,2 bez., per Juli-August —, per August-September 35,2 bis 35,4—35,1 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25 bez., Nr. 0 20,00—17,50 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,25—17,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19,50—18,25 bez., Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 pr 100 Kilogr. br. incl Sack.

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf

### Bank-Diskonto

| Wechsel v. 14. Jan. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 2½ | 8 T. | 168,70 bz |
| London | 3 | 8 T. | 20,34 bz |
| Paris | 2½ | 8 T. | 81,10 G. |
| Wien | 4 | 8 T. | 168,60 bz |
| Petersburg | 4½ | 3 W. | 207,35 bz |
| Warschau | 4½ | 8 T. | 207,50 bz |

In Berl. 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. 1⅝ G.

### Geld, Banknoten u. Coupons.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,335 bz |
| 20 Francs-Stück | |
| Gold-Dollars | 4,185 G. |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,345 bz |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 81,30 B. |
| Oestr. Noten 100 fl. | 168,60 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 207,85 bz |

### Deutsche Fonds u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 107,20 B. |
| do. do. | 3½ | 100,20 bz G. |
| do. do. | 3 | 86,25 G. |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 107,20 B. |
| do. do. | 3½ | 100,70 B. |
| do. do. | 3 | 86,25 G. |
| do Scrips, int. | | |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 102,40 G. |
| Sts.-Schld-Sch. | 3½ | 100,00 G. |
| Berl. Stadt-Obl. | 3½ | 98,00 bz |
| do. do. neue | 3½ | 98,00 bz |
| Posener Prov.-Anl.-Scheine | 3½ | 95,75 B. |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 113,20 bz |
| do. | 4½ | 109,00 bz G. |
| do. | 4 | 104,50 bz |
| do. | 3½ | 98,90 G. |
| Ctrl. Ldsch | 4 | |
| do. do. | 3½ | 97,90 bz |
| Kur. u. Neumark. neue | 3½ | 99,50 G. |
| do. | 4 | |
| Ostpreuss | 3½ | 96,70 bz bz |
| Pommer. | 3½ | 97,90 bz |
| do | 4 | 105,30 G. |
| Posensch. | 4 | 102,00 bz B. |
| do. | 3½ | 96,90 G. |
| Schls. altl. | 3½ | 98,00 B. |
| do. do. | 4 | |
| ldschl Lt. A | 3½ | 93,00 B. |
| do. | 4 | |
| do. neu do. | 3½ | 98,00 B. |
| do. do. I. II. | 4 | |
| Wstp Rittr | 3½ | 97,10 G. |
| do. neu I. II. | 3½ | 97,10 G. |
| Pommer. | 4 | 103,00 bz |
| Posensch. | 4 | 102,90 bz |
| Preuss. | 4 | 102,90 G. |
| Schles. | 4 | 102,90 G. |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | 104,30 G. |
| Bayer. Anleihe | 4 | 106,90 G. |
| Brem. A. 1892 | 3½ | 97,90 G. |
| Hmb. Sts. Rent. | 3½ | 97,50 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 85,25 G. |
| do. amort. Anl. | 3½ | 97,40 bz |
| Sächs. Sts. Anl. | 3½ | |
| do. Staats-Rnt. | 3 | 88,25 bz G. |
| Prss. Präm-An. | 3½ | |
| H. Pr.-Sch. 40 T | — | 408,75 G. |
| Bad. Präm.-An. | 4 | 140,75 bz |
| Bayr. Pr.-Anl. | 4 | 143,20 G. |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch. 20 T. L. | — | 104,90 B. |
| Cöln-M. Pr.-A. | 3½ | 132,70 B. |
| Dess. Präm.-A. | 3½ | |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | 136,75 bz |
| Lüb. 50 T.-L. | 3½ | 130,25 bz |
| Mein. 7 Guld-L. | — | 28,60 B. |
| Oldenb. Loose | 3 | 127,50 G. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | 44,10 G. |
| do. do. | 5 | 45,25 bz |
| Bukar. Stadt-A. | 5 | 96,50 G. |
| Buen. Air. G.-A. | 4½ | 55,25 bz G. |
| Chines. Anl. | 5½ | 104,90 G. |
| Dän. Sts.-A. 86. | 3½ | 95,30 bz |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. 1890 | 3½ | 92,60 bz |
| do. do. | 4 | 99,60 bz |
| do. Daira-S. | 4 | 97,75 bz |
| Finnländ. L. | — | 58,25 bz G. |
| Griech. Gold-A | 5 | 62,10 bz G. |
| do. cons. Gold | 4 | 46,00 bz G. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | 54,50 bz G. |
| Italien. Rente | 5 | 91,50 B. |
| Kopenh. St.-A. | 3½ | 92,50 G. |
| Lissab. St. A. I. II | 4 | 52,00 bz G. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 78,75 bz |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | 64,50 G. |
| Norw. Hyp-Obl | 3½ | |
| do. Conv. A. 88. | 3 | 87,70 bz |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 98,50 bz |
| do. Pap.-Rnt. | 4⅕ | 82,70 bz |
| do. do. | 5 | 82,90 G. |
| do. Silb.-Rent. | 4⅕ | 82,60 bz |
| do. 250 Fl. 54. | 4 | 127,10 bz |
| do. Kr 100 (58) | — | 328,50 bz |
| do. 1860er L. | 5 | 129,00 bz G. |
| do. 1864er L. | — | 329,40 G. |
| Poln. Pf-Br. I-V | 5 | 66,00 bz B. |
| do. Liq.-Pf.-Br | 4 | 63,70 G. |
| Portugies. Anl. 1888—89 | — | 33,00 G. |
| Raab-Gr. Pr.-A. | 4 | 103,80 G. |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 86,30 G. |
| do. II. III. VI. | 4 | 82,60 G. |
| Rum. Staats-A. | 4 | 82,90 bz G. |
| do. Rente 90 | 4 | 83,00 bz |
| do. do. fund. | 5 | 102,00 G. |
| do. do. amort. | 5 | 97,20 bz |
| Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) | 5 | |
| do. 1859 | 3 | 82,70 bz |
| do. 1880 | 4 | 96,00 bz |
| do. 1887 | 4 | |
| do. 1873 | | |
| do. 1875 | 4½ | |
| do. 1889 | 4 | |
| do. 1890 | 4 | |
| Russ. Goldrent | 6 | 103,60 B. |
| do. 1884 stpfl. | 5 | 104,70 bz G. |
| I. Orient 1877 | 5 | |
| II. Orient 1878 | 5 | 65,90 bz |
| III. Orient 1879 | 5 | 66,40 bz |
| Nikolai-Obl | 4 | 96,80 bz |
| Pol. Schatz-O. | 4 | 94,60 bz |
| Pr.-Anl. 1864. | 5 | |
| do. 1866. | 5 | 142,70 bz |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | 107,00 bz |
| do. neue | 4½ | 100,00 bz G. |
| Schwedische | 3½ | |
| Schw. 1890 | 3½ | 95,00 B. |
| do. d. 1888 | 3 | 87,10 G. |
| Schw Hyp.-Pf. | 4½ | 102,30 bz |
| Serb. Gld-Pfdb. | 5 | 84,40 bz |
| do. Rente | 5 | 77,25 bz G. |
| do. neue 85 | 5 | 77,00 bz G. |
| Stockh. Pf. 85. | 4½ | 102,70 bz |
| do. St.-Anl. 80 | 4 | 101,10 G. |
| Span. Schuld. | 4 | 61,00 bz G. |
| Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov. | 1 | |
| do. do. B. | 1 | 30,50 bz |
| do. do. C. | 1 | 21,35 G. |
| do. Consol. 90 | 4 | 73,00 bz B. |
| do. Zoll-Oblig | 5 | |
| Trk. 400 Frc.-L | — | 88,90 bz |
| do. EgTrib-Anl. | 4¼ | |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 96,50 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | 5 | 103,10 B. |
| do. do. do. | 4½ | 101,40 bz |
| do. Papier-Rnt. | 5 | 85,40 bz G. |
| do. Loose | — | 267,50 bz B. |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | |
| Wiener C.-Anl. | 5 | 106,10 G. |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | — | 61,60 bz |
| Altenbg.-Zeitz | — | 203,80 bz G. |
| Crefelder | 4 | 83,40 bz |
| Crefld-Uerdng | 0 | 61,50 bz |
| Dortm.-Ensch. | — | 103,50 bz G. |
| Eutin. Lübeck | — | 43,90 bz |
| Frnkf.-Güterb. | | 64,00 bz G. |
| Ludwsh.-Bexb. | 9⅘ | 222,25 bz G. |
| Lübeck-Büch. | — | 143,00 bz |
| Mainz-Ludwsh | — | 114,00 B. |
| Marnb.-Mlawk. | — | 62,50 bz |
| Meckl. Fr. Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 101,90 G. |
| Ostpr. Südb. | — | 73,60 bz G. |
| Saalbahn | — | 25,30 bz G. |
| Stargrd-Posen | 4½ | 102,30 bz |
| Weimar-Gera. | — | 17,00 G. |
| Werrabahn | — | 69,50 bz G. |
| Albrechtsbahn | 1 | |
| Aussig-Teplitz | — | 418,00 G. |
| Böhm. Nordb. | — | |
| do. Westb. | 7½ | |
| Brünn. Lokalb. | — | |
| Buschtherader | | 199,90 bz |
| Canada Pacifb. | 5 | 86,50 bz G. |
| Dux-Bodenb | — | |
| Galiz. Karl-L. | 4½ | 92,25 bz |
| Graz-Köflsch. | — | 112,20 B. |
| Kaschau-Od. | 4 | 79,25 bz |
| Kronpr. Rud. | 4¾ | 84,90 bz |
| Lemberg-Cz. | 6½ | 105,70 G. |
| Oester. Staatsb | 4 | |
| do. Lokalb. | — | 83,60 G. |
| do. Nordw. | 4¾ | |
| do. Lit. B. Elb. | — | 100,25 bz |
| Raab-Oedenb. | — | 25,00 bz G. |
| Reichenb.-P. | 3,81 | 81,90 bz |
| Südöstr. (Lb.) | — | 42,75 bz |
| Tamin-Land | 0 | 2,30 bz |
| Ungar.-Galiz. | 5 | |
| Balt. Eisenb | 3 | 66,30 bz |
| Donetzbahn | 5 | |
| Ivang. Domb. | 5 | 102,50 bz |
| Kursk-Kiew | 12,50 | 185,50 bz |
| Mosco-Brest | 3 | |
| Russ. Staatsb. | 6,56 | 130,00 bz |
| do. Südwest. | 5,45 | 74,00 bz |
| Wrsch.-Teres. | 5 | |
| Wrsch.-Wien. | — | 202,60 bz |
| Weichselbahn | — | |
| Amst.-Rotterd. | — | 105,75 bz |
| Gotthardbahn | — | 157,40 bz |
| Ital. Mitteim. | 5 | 100,50 bz |
| Ital. Merid.-Bah | 7⅕ | |
| Lüttich-Lmb. | — | 25,20 bz |
| Lux. Pr. Henri | — | 68,00 bz |
| Schweiz. Centr | — | 118,60 bz |
| do. Nordost | — | 106,90 bz |
| do. Unionb. | — | 72,60 bz |
| do. Westb. | | |
| Westsicilian. | | 63,30 bz G. |

### Eisenb.-Stamm-Priorität.

| | | |
|---|---|---|
| Altdm. Colberg | 4½ | 112,50 bz G. |
| Bresl-Warsch. | — | 52,90 bz |
| Czakat.-St.-Pr. | 5 | 104,00 bz G. |
| Dux-BodnbAB. | — | |
| Paul-Neu-Rup. | 5 | 107,00 bz |
| Prignitz | 4½ | 104,40 bz |
| Szatmar-Nag. | — | 89,40 B. |
| Dortm.-Gron. | — | 113,50 bz |
| Marienb Mlawk | — | 107,40 bz |
| Mecklb. Südb. | — | 22,30 G. |
| Ostpr. Südb. | — | 106,30 G. |
| Saalbahn | — | 90,50 bz B. |
| Weimar-Gera | — | 85,40 bz |

### Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

| | | |
|---|---|---|
| Berg-Märkisch | 3½ | 99,30 G. |
| Berl. Potsd.-M. | 4 | 102,10 G. |
| BrslSchwFrbH | | |
| Bresl-Warsch. | 5 | 103,10 B. |
| MzLudwh 68/9 | 4 | 102,70 G. |
| do. 90 | 3½ | 98,50 G. |
| Oberschl. LitB | 3½ | 99,30 G. |
| do. Lit. E. | 3½ | 99,30 G. |
| do. Em. v. 1879 | | |
| do. NiedrsZwg | 3½ | |
| do. (StargPos) | 4 | 101,75 G. |
| OstprSüdb. I-IV | 4½ | 103,40 G. |
| RechteOderuf. | | |
| Albrechtsb gar | 5 | 90,20 G. |
| Busch Gold-O. | 4½ | 103,60 B. |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | |
| Dux-PragG-Pr. | 5 | 109,40 G. |
| do. | 4 | 100,25 G. |
| Franz.-Josefb. | 4 | |
| GalKLudwgb g | 4½ | |
| do. do. 1890 | 4 | 81,90 bz G. |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr. g. | 4 | 97,70 bz G. |
| KronpRudolfb. | 4 | 82,00 G. |
| do. Salzkammg | 4 | 101,10 bz G. |
| LmbCzern. stfr | 4 | 81,10 G. |
| do. do. stpfl. | 4 | |
| Oest. Stb. alt, g. | 3 | 81,75 B. |
| do. Staats-I. II. | 3 | 108,25 bz |
| do. Gold-Prio. | 4 | 101,00 G. |
| do. Lokalbahn | 4½ | 85,30 G. |
| do. Nordwestb. | 5 | 93,00 G. |
| do. NdwB. G-Pr | 5 | 108,10 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | 92,00 G. |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr | 3 | 68,60 G. |
| Reichenb.-Pr. (SNV) | 5 | |
| Rchb Gold-Prior. | 4 | 82,40 G. |
| Südöst- B. (Lb.) | 3 | 63,60 bz B. |
| do. Obligation. | 5 | 104,50 G. |
| do. Gold-Prior. | 4 | 96,90 bz |
| Baltische gar. | 5 | |
| Brest-Grajewoar | 5 | 97,75 G. |
| Gr. Russ. Eis. gg. | 3 | 79,75 G. |
| Ivang.-Dombr. | 4½ | 100,80 G. |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 91,40 bz |
| do. 1889 | 4 | 91,30 G. |
| do. Chark. As. (O) | 4 | 91,25 bz G. |
| do. (Oblig.) 1889 | 4 | 91,50 B. |
| Kursk-Kiew conv | 4 | 92,25 bz |
| Losowo-Sebast. | 5 | |
| Mosco-Jaroslaw | 5 | |
| do. Kursk gar. | 4 | 87,20 bz G. |
| do. Rjäsan gar. | 4 | 93,25 G. |
| do. Smolensk g. | 5 | 101,50 B. |
| Orel-Griasy conv | 4 | 91,30 bz |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | |
| Rjäsan-Kozlow g | 4 | 92,50 G. |
| Rjaschk-Morcz. g | 5 | 100,75 bz G. |
| Rybinsk-Bolog. | 5 | 91,00 G. |
| Schuja-Ivan. gar. | | |
| Südwestb. gar. | 4 | 95,20 bz |
| Transkaukas. g. | 3 | 78,30 G. |
| Warsch.-Ter. g. | 5 | 101,90 bz |
| Warsch.-Wien n. | 4 | 97,10 bz |
| Wladikawk. O. g. | 4 | |
| Zarskoe-Selo | 5 | |
| Anatol. Gold-Obl | 5 | 88,75 bz G. |
| Gotthardbahnov. | 4 | 104,40 G. |
| Ital. Eisenb.-Obl. | 3 | 56,70 bz |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | 77,75 bz G. |
| do. Lit. B. | 5 | 76,75 bz G. |
| Süd-Ital. Bahn. | 3 | |
| Central-Pacific | 6 | |
| Illinois-Eisenb. | 4 | 98,70 G. |
| Manitoba | 4½ | 98,60 G. |
| Northern Pacific | 6 | 114,90 B. |
| San Louis-Franc. | 6 | 106,00 bz G. |
| Southern Pacific | 6 | 110,70 G. |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | 3½ | 92,20 G. |
| Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I | 3½ | 112,40 bz |
| do. do. II. | 3½ | 107,80 bz |
| do. do. III. abg. | 3½ | 98,60 G. |
| do. do. IV. abg. | 3½ | 98,60 G. |
| do. do. V. abg. | 3½ | 93,60 G. |
| do. Hp. B. Pf. IV. V. VI. | 5 | 112,75 G. |
| do. do. | 4 | 102,30 bz G. |
| do. do. | 3½ | |
| Hb. Hyp.-Pf. (rz 100) | 4 | 100,75 bz |
| do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900) | 4 | 102,25 bz |
| do. do. (rz 100) | 3½ | 94,90 bz |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 4 | 101,00 bz G. |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 129,10 G. |
| Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | 102,30 bz G. |
| P. B.-Cr. unkb (rz 110) | 5 | 113,75 G. |
| do. Sr. III. V. VI (rz 100) | 5 | 108,00 G. |
| do. do. (rz. 115) | 4½ | 115,60 G. |
| do. do. X. (rz. 110) | 4½ | 111,00 G. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 100,90 bz |
| Pr. Cent.-Pf. (rz. 100) | 4 | 101,50 G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 95,40 bz G. |
| do. do. kündb. 1900 | 4 | 103,00 bz G. |
| Pr. Centr.-Pf. Com-O | 3½ | 95,20 bz G. |
| Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120) | 4½ | |
| do. do. VI. (rz. 110) | 5 | |
| do. div. Ser. (rz. 100) | 4 | 102,30 bz G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 97,20 bz G. |
| Prs. Hyp.-Vers.-Cert. | 4½ | |
| do. do. do. | 4 | 102,20 bz G. |
| do. do. do. | 3½ | 96,10 bz G. |
| Schles. B. Cr. (rz. 100) | 4 | 101,40 G. |
| do. do. (rz. 100) | 3½ | 95,50 G. |
| Stettin. Nat. Hyp. Cr. | | |
| do. do. (rz. 110) | 4½ | 105,30 bz |
| do. do. (rz. 110) | 4 | 101,50 bz G. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 100,75 bz G. |

### Bankpapiere.

| | | |
|---|---|---|
| B. f. Sprit-Prod. H | — | 66,10 G. |
| Berl. Cassenver. | | 125,30 G. |
| do. Handelsges. | — | 140,80 bz |
| do. Maklerver. | — | 127,25 G. |
| do. Prod-Hdbk. | — | |
| Börsen-Hdlsver. | — | 141,00 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | — | 96,00 bz G. |
| do. Wechslerbk. | — | 96,25 G. |
| Danz. Privatbank | — | |
| Darmstädter Bk. | — | 137,25 G. |
| do. do. Zettel | — | |
| Deutsche Bank | — | 158,90 bz |
| do. Genossensch | — | 116,00 B. |
| do. Hp. Bk. 60 pCt | — | 116,50 G. |
| Disc.-Command | — | 185,25 bz |
| Dresdener Bank | — | 141,80 bz |
| Gothaer Grundcreditbank | — | 87,00 bz G. |
| Internat. Bank | — | |
| Königsb. Ver.-Bk | — | 96,75 G. |
| Leipziger Credit | — | 159,00 bz G. |
| Magdeb. Priv.-Bk | — | 106,75 G. |
| Maklerbank | — | |
| Mecklenb. Hyp. u. Wechs. | — | 133,00 bz B. |
| Meininger Hyp.-Bank 60 pCt. | — | 107,50 bz G. |
| Mitteld. Crdt.-Bk. | — | 100,00 bz G. |
| Nationalbk. f. D. | — | 116,00 bz |
| Nordd. Grd.-Crd. | — | 83,90 bz |
| Oester. Credit-A | — | 172,00 bz |
| Petersb. Disc.-Bk | — | 126,00 bz |
| do. Intern. Bk. | — | |
| Pomm. Vorz.-Akt | — | 113,25 G. |
| Posen. Prov.-Bk. | — | |
| Pr. Bodencr.-Bk. | — | 127,10 G. |
| do. Cnt-Bd 60 pCt | — | 158,00 bz G. |
| do. Hyp.-Akt.-Bk | — | 120,00 bz G. |
| do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt. | — | 103,75 G. |
| do. Immob-Bank 80 pCt. | — | |
| do. Leihhaus | — | 87,00 bz |
| Reichsbank | 7,55 | 147,70 bz |
| Russische Bank | — | 73,25 G. |
| Schles. Bankver. | — | 110,50 bz B. |
| Warsch. Comerz | — | |
| do. Disconto | — | |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 7½ | 132,50 bz |
| Anglo Ct. Guano | — | 154,00 bz |
| Bauges.: Berl.-Charl. | 7⅕ | 910,00 bz G. |
| Bauges.: City St.-Pr. | — | 87,50 G. |
| Bauges.: Dtsche. Bau | — | 78,25 G. |
| Bauges.: Hann. St.-P. | — | 70,30 G. |
| Bauges. Humb. | 6 | 126,75 G. |
| Moabit | 8 | 131,60 G. |
| Passage | 3½ | 65,25 bz G. |
| U. d. Linden | 0 | 10,75 bz |
| Berl. Elekt.-W. | 9 | 139,00 bz |
| Berl. Lagerhof | 0 | 81,50 bz G. |
| do. do. St.-Pr | 3 | 117,25 bz |
| Ahrens Br., Mbt. | 0 | 51,25 bz G. |
| Berl. Bock-Br. | 0 | 42,25 G. |
| Schultheiss-Br. | 16 | 226,50 bz G. |
| Bresl. Oelw. | 3 | 87,50 G. |
| Deutsche Asph. | 4 | 84,80 G. |
| Dynamit Trust. | 11 | 134,00 G. |
| Erdmannsd. Sp. | 6 | 92,75 bz |
| Fraust. Zucker | 0 | 98,60 bz G. |
| Glauz. Zucker | 12 | 113,00 B. |
| Gummi Harburg-Wien | 20 | 253,00 bz G. |
| do. Schwanitz | 0 | 162,00 bz G. |
| do. Voigt Winde | 8 | 120,60 bz |
| do. Volpl. Schldt. | 5 | 94,10 G. |
| Hemmoor Cem. | 4 | 103,25 bz G. |
| Köhlm. Strk. | 4 | |
| Körbisdf. Zucker | 12 | 114,00 bz B. |
| Löwe & Co. | 18 | 213,00 B. |
| Bresl. Linke | 13½ | 138,00 B. |
| do. Hofm. | 13½ | |
| Germ. Vrz.-Akt. | 6 | 88,50 bz G. |
| Görlitz ov. | 8 | 118,50 G. |
| Görl. Lüdr. | 13 | 128,25 G. |
| Grusonwerk | 10 | 180,00 bz G. |
| H. Pauksch | 0 | |
| Schwarzkopff | — | 236,50 bz G. |
| Stettin-Vulk.-B. | 9 | 107,25 bz B. |
| Sudenburg | 24 | 205,50 G. |
| O.-Schl. Cham. | 3 | 71,50 G. |
| do. Port.-Cem. | 5½ | 72,00 bz |
| Oppeln. Cem.-F. | 5½ | 88,00 B. |
| do. (Giesel) | 6 | 73,75 bz |
| Gr. Berl. Pferdb. | 12½ | 212,75 bz |
| Hamb. Pferdeb. | 4 | 94,50 G. |
| Potsd. ov. Pfrdb. | 4½ | 93,00 bz G. |
| Posen. Sprit-F. | 4 | 84,50 G. |
| Rositzer Zucker | 3 | 65,50 bz G. |
| Schles. Cem. | 9¼ | 116,10 bz G. |
| Stett. Bred. Cem. | 4 | 91,00 B. |
| do. Chamott. | 15 | 194,75 G. |
| Bgw. u. H.-Ges. | | |
| Aplerbecker | 13⅓ | 125,80 bz |
| Berzelius | 12 | 121,75 bz G. |
| Bismarckhütte | — | 134,00 G. |
| Boch. Gusst.-F. | — | 114,50 bz B. |
| Donnersmarck | — | 79,80 G. |
| Dortm. St.-Pr. A. | — | 55,20 bz |
| Gelsenkirchen | 12 | 137,00 bz |
| Hibernia | 12 | 111,00 bz G. |
| Hörd. St.-Pr.-A. | — | 34,75 bz G. |
| Inowracl. Salz | 0 | 42,00 bz G. |
| König u. Laura | 8 | 94,20 bz B. |
| Lauchham. ov. | — | 99,25 bz G. |
| Louis. Tief. St.-Pr | — | 106,50 G. |
| Oberschl. Bd. | 2 | 46,30 bz G. |
| do. Eisen-Ind. | 6 | 110,75 bz G. |
| Redenh. St.-Pr. | — | 11,00 B. |
| Riebeck. Mont. | 15 | 161,80 G. |
| Schles. Kohlw. | 0 | 25,00 bz |
| do. Zinkhütte | 18 | 170,75 G. |
| do. do. St.-Pr. | 18 | 170,75 G. |
| Stolb. Zink-H. | 2 | 36,75 bz B. |
| do. St.-Pr. | 7 | 105,30 G. |
| Tarnowitz ov. | — | 34,00 bz |
| do. do. St.-Pr. | 0 | |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.